

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

bevor die Sommerferien beginnen möchten wir uns noch einmal mit einem Rückblick sowie auch Ausblick bei Euch melden.

**» Man merkt nie was schon getan wurde,
man sieht immer nur,
was noch zu tun bleibt. «**

Marie Curie, Physikerin und Chemikerin

Wir wünschen Euch nun einen erholsamen und guten Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen in Graz oder zu anderer Gelegenheit.

Herzlich grüßen Euch

Susanne Rossius, Elisabeth Bucher, Monika Jesche, Anja Köhler,
Rena Ruedin und Markus Schäfer

INHALT

- 03 Rückblick und Ausblick**
- 08 Abschied in den WBA-Gruppen**
- 11 Interview mit Dori Trösch**
- 19 Erstes Video-Meeting der internationalen Kursleiter/Multiplikatoren für Basale Stimulation® am 7. und 8. Mai 2021**
- 25 Kongress in Graz 09./10.09.2021**
- 26 Gedenken Claudia Knöpfel und Matthias Bähr aus der Schweiz**
- 27 Wichtige Informationen für Lizenznehmer**

Rückblick und Ausblick

An unserer digitalen Infoveranstaltung vom 28. Mai haben rund 60 Personen teilgenommen. Dank der professionellen Technik und der gut organisierten Räumlichkeiten im Hotel Rossi, nahe des Berliner Hauptbahnhofs hat die Übertragung gut geklappt und wir konnten uns in dieser Runde zumindest gut sehen und auch hören. Vielen Dank allen Anwesenden, dass Ihr Euch die Zeit genommen habt.



Stele von Andreas Fröhlich

Alle Wahlen und Abstimmungen fanden per Brief statt, und wurden am 12. Mai 2021, unter der fachkundigen Leitung von Thomas Wörsdorfer zusammen mit Elke Neu, Brigitte Schwager und Markus Schäfer ausgezählt. Dieser Tag war die sog. 23. stille Mitgliederversammlung.

Der Vorstand wurde entlastet, die 2 Anträge angenommen,

04 und die Wiederwahlen bestätigt. (Alle Unterlagen zur MV findet Ihr im internen Bereich der Homepage unter Mitgliederversammlung 2021)

Sehr herzlich begrüßen wir als 5. Mitglied im Vorstand Rena Ruedin aus der Schweiz. Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung in unserem Team. Erste Ideen zur Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Arbeit sind bereits entstanden, und werden uns sicherlich neuen Schwung verleihen.

Was haben wir im Berichtszeitraum geschafft? (ein Auszug)

- a) Abschluss der Überarbeitung des Einzelzertifizierungsverfahren für die nicht deutschsprachigen Länder durch Elisabeth Röthlisberger, Anne Kraft und Elisabeth Bucher

- b) Zusammenstellung der Bibliografie (vorerst als PDF Datei auf der Homepage einzusehen)

- c) Beständige Weiterentwicklung unserer Öffentlichkeitsarbeit

- d) Abschluss des zweiten Lehrgangs (DE) der PflegeberaterInnen für die Arbeit mit pflegenden Angehörigen unter Federführung von Prof. Dr. Matthias Zündel

05 e) Etablierung einer Arbeitsgruppe der PflegeberaterInnen zum Austausch und der Weiterentwicklung, welche von Elisabeth Wust, Andreas Griebel und Anja Köhler koordiniert wird. Die Gruppe tauscht sich regelmäßig via Zoom aus und hat von uns eine Cloud zur zentralen Ablage Ihrer Dokumente erhalten.

f) Andreas Fröhlich und Hansjörg Meyer haben uns den wunderbaren Podcast mit Texten und Musik für Menschen mit schweren Behinderungen geschenkt. Diesen könnt Ihr auf der Homepage jeder Zeit nachhören.

g) Das Spendentool wurde von Monika Jesche und Markus Schäfer eingerichtet. Es ist auf der Website ganz unten zu finden.

h) Ein neuer Newsletter wurde etabliert, welcher jeden Freitag erscheint. Dieser ist nicht nur für unsere Mitglieder und Lizenznehmer*innen, sondern auch für Interessen / Interessentinnen. Auf unserer Website kann man sich für den Newsletter eintragen: *Newsletter-Anmeldung*

i) Der IFBS ist 2021 20 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum gibt es auf der Homepage eine kleine Diashow 20 Jahre IFBS zu besichtigen. (im internen Bereich rechts oben unter dem Anmeldebutton zu finden.)

Was ist geplant?

a) Weiterentwicklung der Bibliografie für eine bessere Handhabbarkeit, Suchfunktion folgt, verantwortlich Dr. Marie-Madlen Jeitziner (wissenschaftl. Beirat)

b) Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit: Ziel ist es, das Konzept wieder vermehrt in das Bewusstsein der Fachöffentlichkeit zu rücken um vor allem das Interesse für unsere Bildungsangebote - insbesondere für die Fachweiterbildungen zu wecken. Allein von den Fachweiterbildungen kommt unser dringend benötigter Nachwuchs!

DAZU BENÖTIGEN WIR EUER ALLER MITARBEIT!

Facebook, Instagram und LinkedIn leben von einem lebendigen Austausch. Je mehr Leute sich beteiligen, desto besser. Jede/r die/der Kurse gibt, muss die Anschlusskurse in der Region parat haben, und dafür Werbung machen. Das ist sehr wichtig!

c) Weiterentwicklung durch wissenschaftliche Arbeit: Betreuung einer Masterarbeit zum Thema Basale Stimulation durch Dr. Marie Madlen Jeitziner in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Matthias Zündel (wissenschaftlicher Beirat)

07 d) Teilinhalte der Homepage nach und nach auch in Englisch (Unter **Konzept** sind bereits erste Schritte gemacht, es folgt noch bis Ende des Jahres die englische Version **Basales Leben**)

e) Im internen Bereich der Homepage ist eine Rubrik „Andreas Fröhlich für Lizenznehmer“ entstanden. Dort stellt Andreas Fröhlich allen Lizenznehmerinnen und Lizenznehmern exklusiv seine Präsentationen von diversen Vorträgen zur Verfügung. Die Rubrik wird nach und nach gefüllt.

Abschied in den WBA-Gruppen

Elisabeth Röthlisberger (Leiterin der WBA-Gruppe am Berner Bildungszentrum Pflege)

Anne Kraft (Leiterin der WBA-Gruppe an den RKH Kliniken Ludwigsburg)

Der Vorstand war teils anwesend und teils digital zugeschaltet.

Aus beiden Weiterbildungen sind unter Eurer Leitung, liebe Anne und liebe Elisabeth, zahlreiche Fachkolleginnen und Kollegen der Basalen Stimulation hervor gegangen. Mit persönlichem Engagement, Eurer langjährigen Berufserfahrung und hoher fachlicher Kompetenz habt Ihr Euch für das Konzept der basalen Stimulation eingesetzt, habt das Konzept gelebt und es weitergegeben. In der Vereinsarbeit seid Ihr uns immer kluge und wertvolle Ratgeberinnen gewesen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass Ihr uns in dieser Hinsicht weiter unterstützen werdet.



E. Röthlisberger mit Stele von Andreas Fröhlich



A. Kraft mit Stele von Andreas Fröhlich

An dieser Stelle möchten wir auch Eure Nachfolgerinnen herzlich willkommen heißen.

Franziska Galli leitet jetzt die Geschicke der WBA Bern und Sandra Ebertus jene der WBA Ludwigsburg. Liebe Franziska, liebe Sandra, wir wünschen Euch gutes Gelingen und viel Erfolg in der gemeinsamen Arbeit mit Euren Teams. Wir werden Euch nach besten Kräften unterstützen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Euch.



Franziska Galli
Dipl. Erwachsenenbildnerin HF, MAS A&PE
Praxisbegleiterin Basale Stimulation®
Dipl. Expertin Intensivpflege NDS HF



Sandra Ebertus
Dipl. Pflegepädagogin (FH)
Pflegeberaterin
Praxisbegleiterin für Basale Stimulation®

In Graz, Hamburg und Bern laufen derzeit aktuelle Lehrgänge, worüber wir sehr froh sind. Das war nicht selbstverständlich, und ist dem großen Engagement und Einsatz der Teams in Graz, Hamburg und Bern zu verdanken.

Interview mit Dori Trösch

Praxisbegleiterin für Basale Stimulation® in Pension und als „Freiwillige“¹ tätig

Führung des Interviews durch Elisabeth Bucher

Dori, wir kennen uns schon lange über unsere gemeinsame Arbeit mit dem Konzept der Basalen Stimulation®. Seit wann bist Du nun pensioniert?

Seit Herbst 2018.

Als wir uns das letzte Mal begegneten, sagtest Du, dass Du die Arbeit unseres Vereins mit Deiner Mitgliedschaft selbstverständlich weiter unterstützen wirst. Warum ist Dir das so wichtig?

Es ist mir wichtig Mitglied zu sein und zu bleiben, weil die Basale Stimulation® mein berufliches wie auch privates Leben aufgewertet hat. Trotz bescheidener Altersrente ist dieser Beitrag von 68.00 CHF für mich wichtig und richtig. Ich betrachte diesen als Gönnerbeitrag oder wie eine Spende.

¹ Freiwillige in der Schweiz ist gleichbedeutend wie ehrenamtlich

12 Ich möchte der Gesellschaft etwas zurück geben. Das „Mensch sein“, die Ganzheitlichkeit, die das Konzept vermittelt, haben mein Leben beeinflusst. Ich wertschätze und genieße nun die gewonnenen Erkenntnisse. Begegnungen haben eine andere Qualität.

Erzähle uns bitte kurz, wo Du tätig warst, welche Schwerpunkte gab es?

Während der Weiterbildung zur Praxisbegleiterin Basale Stimulation® arbeitete ich auf der Gerontopsychiatrie; dann in den letzten 2 Jahren vor der Pensionierung auf einer Demenzstation.

Nun arbeite ich als Freiwillige bei der Alzheimervereinigung Solothurn. Ich begleite dementiell erkrankte Personen und ihre Angehörigen in den „Alzheimerferien“, d.h. ich betreue jeweils ein Ehepaar in einem Hotel irgendwo an einem Ferienort in der Schweiz.

Zur Zeit betreue ich zusätzlich eine Dame, die an der Lewy-Körper-Demenz leidet, jeweils einen Tag in der Woche, um den Ehemann zu entlasten.

Für weitere Informationen: www.alz.ch/so

Durch welche Erfahrung / Situation hast Du Basale Stimulation® kennen gelernt?

Zuerst in der Ausbildung zur Pflegefachfrau DNI, die ich als Quereinsteigerin absolvierte und später in der Institution der Gerontopsychiatrie. Die Institution schrieb in ihrem Leitbild, dass sie nach den Grundsätzen der Basalen Stimulation® arbeitet und handelt. Nur konnte mir niemand erklären, was die Basalen Stimulation® beinhaltet. Ich blieb hartnäckig und besuchte die Weiterbildung zur Praxisbegleiterin Basale Stimulation®.

Die Weiterbildungstage absolvierte ich in meiner Freizeit und im Urlaub, d.h. in den Ferien. Auch die Kursgebühren bezahlte ich selbst. 2007 schloss ich die Weiterbildung zur Praxisbegleiterin Basale Stimulation® Schweiz/Bodenseeraum ab.

Wie hat das Konzept Deine weitere Arbeit beeinflusst?

Das Konzept der Basalen Stimulation® beinhaltet für mich u. a. Haltung, während 24 Stunden eines Tages. Der Zugang zum Bewohner / Patienten kann so besser gefunden und der Alltag besser gestaltet werden. Die Zufriedenheit, das Vertrauen und letztlich auch die Sicherheit wird gefördert. Für mich ist und war es eine Win-Win Situation, um einen zeitgemässen

Ausdruck zu gebrauchen.

Gibt es einen Teilbereich des Konzeptes Basale Stimulation®, für den Du ganz besondere Begeisterung empfindest?

Die taktil-haptische Wahrnehmung. Damit habe ich mich intensiv auseinander gesetzt, weil ich meinen ersten Beruf damit verknüpfen konnte (Damenschneiderin). Mit selbst genähten Greiffiguren aus verschiedenen Materialien, versuchte ich die Aufmerksamkeit zu fördern. Je nach Situation konnte ich mit diesen Angeboten die Bewohner beruhigen oder anregen, je nachdem welches Ziel für die Betroffenen im Vordergrund stand.



Greiftiere

Wer profitiert aus Deiner Sicht davon, wenn sich Pflegende, Pädagogen oder Therapeuten im Konzept der Basalen Stimulation® qualifizieren?

Es gibt keine Verlierer, nur Gewinner, egal ob es Bewohner, Klienten, Patienten, behinderte Menschen sind oder die Ausführenden aus den genannten Berufen. Es braucht eine positive Grundeinstellung der „Gebenden“, manchmal ist auch Kreativität gefragt. Wir Ausführenden dürfen uns nicht entmutigen lassen, wenn das Angebot nicht angenommen wird, häufig ist es der falsche Zeitpunkt, nicht das falsche Angebot.

Hast Du aus Deinem reichen Erfahrungsschatz noch eine besondere basale Geschichte oder „Erfahrungssammlung“ für uns?

Mein Betreuungsschwerpunkt auf der Abteilung mit dementiell Erkrankungen, war diese Menschen sinngebend zu beschäftigen. Ich achtete auf die persönlichen Biografien und hatte zum Ziel, Erinnerungen von früher wach zu rufen.

Ich stellte sog. „Themensäckli“ zusammen. Das waren Stoffsäcke aus unterschiedlichen Materialien mit Gegenständen gefüllt. Z.B.:

- der Brokatsack war mit Schmuck gefüllt
- der schwarz/weiss karierte Sack mit Schreibutensilien
- der Jeanssack mit Werkzeug wie breiter Schraubenzieher, dicke Schrauben, etc.
- der Stoffsack mit grossen runden Tupfen war mit Bällen zum Spielen gefüllt
- der mit Musiknoten bedruckte Stoffsack mit kleinen Instrumenten
- der Stoffsack aus Nylon war mit Frisierutensilien gefüllt wie Frisiermantel, Bigoudie (auch Lockenwickler genannt; das Wort Bigoudie ist bei älteren Schweizerinnen enorm wichtig) etc., um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Aufgrund der persönlichen Biografien der betroffenen Menschen, wählte ich einen Stoffsack aus und legte diesen auf den Tisch in die Nähe des Bewohners. Z.B. der Jeanssack mit dem derben Stoff und dem Werkzeuginhalt dem ehemaligen Handwerker, der Brokatsack der Dame, die gerne Schmuck trägt usw.

Ich beobachtete aus geringer Distanz was passierte, manchmal brauchte es wenig Hilfestellung, in der Regel aber beschäftigten sich die Menschen mit dem Inhalt dieser Säcke mit grosser Zufriedenheit und entspanntem Gesichtsausdruck über längere Zeit. Wichtig war, diese Stoffsäcke nicht zu oft

17 einzusetzen. Bei den Frauen kam dieses Angebot gut an, ich hatte/habe nie Zurückweisung erlebt. Bei den Männern erlebte ich ab und zu Unverständnis, aber es kam nie zu einer kritischen oder aggressiven Situation.

Dieses Angebot verschaffte mir Freiraum für andere Aufgaben wie „Schriftliches“ zu erledigen (Pflegedokumentation). Ich war in der Nähe und konnte, wenn nötig, Einfluss auf das Geschehen nehmen.

Bei der Pensionierung habe ich alle Stoffsäcke (ca. 15 Stück) verschenkt.

Deshalb Fotos von neu zusammengestellten Stoffsäcken:



Werkzeugsack



Schreibsack



Schmucksack

18 Die Basale Stimulation hat wesentlich zu meiner Professionalisierung im Pflegeberuf beigetragen. Allerdings konnte ich beide Berufe leben, Damenschneiderin und Pflegefachfrau.

Das Gefühl, abends nach Dienstschluss, zufriedene und wohlgelaunte Bewohner zurück zu lassen, dieses Gefühl war für mich bereichernd und fördernd.

Das Gefühl des „Ausgebrannt sein“ hat sich bei mir massiv verringert mit dem Wissen des Konzeptes der Basalen Stimulation®.



***Dori, wir danken Dir, dass
Du Deine Begeisterung für
die Basale Stimulation® hier
mit uns geteilt hast.***

dori.troesch@gmail.com

Erstes Video-Meeting der internationalen Kursleiter/Multiplikatoren für Basale Stimulation® am 7. und 8. Mai 2021

Andreas Fröhlich gründete 1989 eine erste Gruppe, die er „Multiplikatoren“ nannte, mit dem Ziel, das Konzept der Basalen Stimulation zu vermitteln. Zu dieser Gruppe gehörten Berufsleute aus der Pädagogik, der Therapie und der Pflege. Die Gruppe bestand zunächst nur aus Personen der deutschsprachigen Länder. Nach und nach kamen Personen aus anderssprachigen Ländern dazu, die in einem Einzelzertifizierungsverfahren ausgebildet und zertifiziert wurden. Dieses Einzelzertifizierungsverfahren wurde gemeinsam mit dem Internationalen Förderverein für Basale Stimulation®, mit Andreas Fröhlich, dem Autor des Konzeptes, sowie mit Vertretern aus verschiedenen Ländern entwickelt.

Heute umfasst die Gruppe Kursleiter aus zahlreichen Ländern: Deutschland, Österreich, deutsche und französische Schweiz, Belgien, Frankreich, Italien, Spanien, Niederlande und Libanon.

Das Ziel dieser internationalen Kursleitergruppe ist es, miteinander zu kooperieren und sich an der Weiterentwicklung

20 des Konzeptes in den Bereichen Bildung, Therapie und Pflege zu beteiligen.

Jedes Jahr treffen sich Vertreter aus allen Ländern während mehreren Tagen. An diesen Treffen, die jedes Jahr ein anderes Land organisiert, werden Erfahrungen ausgetauscht, praktische Angebote des Konzeptes durchgeführt und reflektiert, sowie neue theoretische und praktische Erkenntnisse gesammelt, die von den Teilnehmern sowohl in ihre eigene Berufspraxis wie in die Weitervermittlung des Konzeptes integriert werden können.

Aufgrund der Covid-Massnahmen mussten unsere italienischen Kollegen leider zweimal das in ihrem Land geplante Treffen absagen und auf 2022 verschieben.

Dank der Initiative von Philip Vanmaekelbergh (Belgien), der von Carlos Perez (Spanien) und Blandine Bruyet (Frankreich) für die Logistik unterstützt wurde, fand dieses Treffen zum ersten Mal per Videokonferenz statt. Es nahmen 37 Mitglieder aus allen Ländern daran teil, sowie Vertreter des Vorstandes vom Internationalen Förderverein Basale Stimulation® (IFBS).

An diesen zwei Tagen konnten wir während je 3 Stunden teilhaben an den folgenden, sehr interessante Beiträgen aus

21 ganz unterschiedlichen Bereichen:

Elsa Bombin (Spanien) teilte mit uns ihre Art, die Basale Stimulation, in Zusammenarbeit mit einer Musiktherapeutin, Kindern mit mehrfacher Behinderung anzubieten.

Mieke Lecompte (Belgien/Flandern) sprach über Möglichkeiten und „Instrumente“, die sie in ihrer Einrichtung benützt, um die Basale Stimulation aufrecht zu erhalten und weiter zu vertiefen.

Sabine Knoblauch (Deutschland) präsentierte, wie sie als „basaler Clown“ Kindern mit mehrfacher Behinderung besucht.

Ursula Büker (Deutschland) teilte mit uns ihre Erfahrungen von einem Aufenthalt in Vietnam, wo sie das Konzept der Basalen Stimulation vermittelt hat. In dem Zusammenhang zeigte sie auch sehr berührende Videos, die veranschaulichten wie die Teilnehmer des Basisseminars das Konzept aufgenommen und im Alltag umgesetzt haben, sowie Sequenzen einer Praxisbegleitung mit einem behinderten Kind.

Carlos Perez (Spanien) hielt einen Vortrag zum Thema "The Essential Themes at the center of the basal stimulation"

22 approach" (Die 10 zentralen Lebensthemen im Zentrum des Konzeptes Basale Stimulation).

Marta Not (Spanien) stellte ein „Instrument“ vor, das sie benutzt zur Evaluation von Weiterbildungen des Konzeptes der Basalen Stimulation.

Ghada Kmeid (Libanon) und Dany Gerlach (Frankreich) sprachen über Basale Stimulation im Libanon mit Power Point und 2 Videos. Ein Film zeigte, wie sie während der Covid-Zeit, wo die Einrichtung geschlossen blieb, mit den Eltern und ihren Kindern gearbeitet haben. Im anderen Film berichtete eine Mutter von einem Knaben mit Autismus wie die Basalen Stimulation ihr geholfen hat, ihren Sohn besser zu verstehen.

Jan Pauwels (Belgien / Flandern) präsentierte uns zum Abschluss des Treffens ein spannendes Video mit einer olfaktorischen Reise durch verschiedene Düfte. Diese „Duftreise“ hat er mit behinderten Menschen entwickelt.

Susanne Rossius (Deutschland), 1. Vorsitzende des IFBS, sowie Elisabeth Bucher (Schweiz), 2. Vorsitzende des IFBS und Monika Jesche (Österreich) beehrten uns mit ihrer Anwesenheit als Vorstandsmitglieder des IFBS. Dies zeigt ihr Interesse an der internationalen Zusammenarbeit!

23 Andreas Fröhlich, der kaum noch an unseren Treffen teilnimmt, sendet uns jeweils eine Botschaft in Form von Reflexion zu einem bestimmten Thema. Dieses Jahr bezog sich sein Beitrag auf die aktuelle Pandemie-Situation und ihre Auswirkungen auf Menschen, die gefährdet und extrem abhängig sind. Unsere „physischen“ Treffen bieten viel Gelegenheit zu „Selbsterfahrungen“.

Dank Denys Guion (Frankreich) und Dirk de Schrijver (Belgien/ Flandern) war dies trotzdem in einem bescheidenen Ausmass möglich. Sie haben uns am Anfang und am Schluss des Meetings zu einer „Selbsterfahrung“ angeleitet, um etwas in Bewegung zu kommen oder sich über Berührung zu „wecken“.

Natürlich erlauben uns diese jährlichen Treffen auch, uns besser kennenzulernen und gesellige Momente zu teilen. Diese haben wir wirklich vermisst! Aber dank der von unserem Kollegen Carlos perfekt orchestrierten Technik, konnten wir uns während der Pausen in mehreren virtuellen Räumen treffen, um in kleinen Gruppen zu diskutieren und auszutauschen.

Alle Anwesenden waren einstimmig sehr zufrieden mit diesem Treffen in neuer Form. Natürlich haben alle den Wunsch geäußert, sich "in echt" zu treffen und die Überlegungen

24 fortzusetzen, die uns während diesem Wochenende bereichert haben.

Wir sehen uns 2022 in Italien!

Für die Gruppe,
Blandine Bruyet (Frankreich)

Kongress in Graz am 09./10.09.2021



Alle Plenumsbeiträge werden simultan auf Englisch übersetzt und sind außerdem auch online buchbar. Das Orga-Team Graz hat es aufgrund der Pandemie sehr schwer gehabt, und ist nun seit über 2 Jahren mit Vorbereitungen und Planungen beschäftigt. Bitte unterstützt das Team noch einmal alle tatkräftig mit Werbung, damit der nun nachgeholt Kongress ein Erfolg wird, und der lange Atem der Kolleginnen in Graz belohnt wird.

Gedenken an Claudia Knöpfel und Matthias Bähr aus der Schweiz



Claudia und Matthias waren bis kurz vor ihrem Tod mit dem Konzept der Basalen Stimulation unterwegs. Beide hinterlassen eine große Lücke. Wir verlieren mit Ihnen zwei Menschen, die Basale Stimulation gelebt haben und die sich engagiert und kreativ für das Konzept eingesetzt haben. Unser Mitgefühl gilt Ihren Familien und Freunden.

Wichtige Informationen für Lizenznehmer

Korrekte Schreibweise der eingetragenen Marke:

Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®

Es genügt diese korrekte Schreibweise 1x am Beginn eines Dokumentes aufzuführen. Danach kann im gleichen Dokument die Kurzform Basale Stimulation verwendet werden.

Zahlung des Mitgliedsbeitrages, wenn kein Bankeinzug:

gemäß Satzung im ersten Quartal des Jahres.

Zahlung der Lizenzgebühr, wenn kein Bankeinzug: am Beginn des Jahres.

Bitte beachten Sie: Sie erhalten Ihre digitalen Teilnahmebescheinigungen für 2021 erst nach Zahlungseingang! (nur für Lizenznehmer ohne Bankeinzug relevant)

Überweisen Sie diese Beiträge ***immer getrennt voneinander*** unter Angabe

Betreff: Mitgliedsbeitrag 2021

Betreff: Lizenz 2021



Internationaler Förderverein Basale Stimulation® e.V.
Kiefernweg 11
67691 Hochspeyer

Fon: +49 6305 206 70 32

Fax: +49 6305 206 70 31

Web: www.basale-stimulation.de

Mail: info@basale-stimulation.de

1. Vorsitzende: susanne.rossius@berlin.de

2. Vorsitzende: bucherzingg@gmx.ch

Vorstand: monika.jesche@gmail.com

Vorstand: anjakoehler72@web.de

Vorstand: rena.ruedin@gmail.com

gemeinnützig anerkannt

Finanzamt Stuttgart

Ust-IdNr.: DE 230312690